

INGOLSTÄDTER VERKEHRSGESELLSCHAFT MBH

BESCHLUSSVORLAGE	
V0213/19 öffentlich	Geschäftsführer Frank, Robert, Dr. Telefon 97439-300 Telefax 97439-399 E-Mail info@invg.de Datum 07.03.2019

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Aufsichtsrat	19.03.2019	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Digitalisierung im ÖPNV;
Vortrag Herr Björn N. Sieberg, door2door, Berlin

Antrag:

Der Aufsichtsrat wolle beschließen:

Der Vortrag der Fa. door2doo wird zur Kenntnis genommen.

Die Geschäftsführung wird beauftragt, ein konkretes Mobilitätsbedürfnis im Ingolstädter ÖPNV zu identifizieren, das für ein Testprojekt im Sinne einer flexiblen Bedienform/Ridepooling geeignet ist. Sämtliche in Betracht kommende Fördermittel sind hierbei auszuschöpfen.



Dr. Robert Frank
Geschäftsführer

Sachvortrag:

Die Digitalisierung stellt den ÖPNV bundesweit sowohl vor große Herausforderungen, als auch vor große Chancen. Mit der Inbetriebnahme der INVG-Leitstelle und durch die Ausrüstung der Busse mit GPS-fähigen Navigationssystemen in 2014 besteht die technische Grundlage, die digitale Vernetzung des ÖPNV mit innovativen neuen Verkehrsangeboten durchzuführen. In der ersten Phase stand die Echtzeitinformation für die Kunden im Vordergrund, zum Einen an den Haltestellen durch die dynamischen Fahrgastinformations-Anzeiger/DFI, zum Anderen durch die Einführung der INVG-App auf den Smartphones. In 2018 konnten diese Anwendungen durch die Einführung des INVG Handytickets mit Bezahlungsfunktion erweitert werden.

Aktuell sind die Verkehrsunternehmen und –Verbünde in Deutschland bestrebt, in Ergänzung zum traditionellen, taktgestützten ÖPNV sog. flexible Bedienformen aufzubauen. Historische Vorgänger sind hierbei Konzepte wie der „Rufbus“, der mittels Telefonanruf bei Bedarf angefordert werden konnte. Aufgrund der begrenzten technischen Rahmenbedingungen kamen solche Konzepte jedoch seinerzeit über ein Nischendasein nur selten hinaus. Die Einführung von Apps in Kombination mit einer durchgehenden Echtzeit-Ortung der Busse bietet nunmehr neue technologische Möglichkeiten. Die Fa. door2door hat sich als Start-up auf solche neue Bedienkonzepte im ÖPNV mit Schwerpunkt „Ridepooling“ spezialisiert und verfügt bereits über erste erfolgreiche Testerfahrten in deutschen Städten wie z.B. München.

Die Geschäftsführung befürwortet eine Sondierung möglicher Kooperationsformen und sieht hierbei die besonderen Rahmenbedingungen in Ingolstadt aufgrund der hohen automobilen Verfügbarkeit als anspruchsvolle Herausforderung. Vor einem Eintritt in eine eventuelle Projektkooperation sind die rechtlichen und personellen Anforderungen detailliert zu klären.